

Nachhaltigkeitsorientierte Anleger lehnen Steueroasen ab

## Mehr Licht auf Schattenfinanzplätze

Die besondere volkswirtschaftliche Stellung von Finanzinstituten rückt zunehmend in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte. Dabei werden auch die Auswirkungen von Schattenfinanzplätzen kontrovers diskutiert. Doch diese Orte der Verdunkelung sind etablierter Baustein der internationalen Finanzmarktarchitektur. **Von Jan Köpper und Tommy Piemonte**

**S**chattenfinanzplätze schaffen Rahmenbedingungen, um Investoren und Kapital anzuziehen. Von ihrer Intransparenz, die sich durch Geheimhaltung und die Verdunkelung von Informationen auszeichnet, können weitreichende negative finanzielle und soziale Effekte ausgehen. Sie genau zu beziffern, ist unmöglich, ihre Wirkung jedoch ist deutlich spürbar.

### Instabilität und kriminelle Aktivitäten

Eine der offensichtlichsten Folgen ist der Verlust von Steuereinnahmen. Betroffen sind davon besonders die unteren und mittleren Einkommensschichten, da diese vermehrt auf ein funktionierendes Gemein- und Sozialwesen angewiesen sind. Einer Schätzung der OECD zufolge wird ein erheblicher Teil des Welthandels unternehmensintern, das heißt zwischen Unternehmen, die zum gleichen Konzern gehören, vollzogen (Neighbour 2008). Nicht selten werden diese Transaktionen über Steueroasen abgewickelt, um eine Steuervermeidungsmethode anzuwenden, die unter dem Begriff „Manipulation der Verrechnungspreise“ bekannt ist. Nach Berechnungen der Nichtregierungsorganisation Global Financial Integrity von 2010 entstanden alleine dadurch für Entwicklungsländer zwischen 2002 und 2006 jährliche Steuerverluste von durchschnittlich 98 bis 106 Milliarden US-Dollar (Hollingshead 2010).

Doch auch die Stabilität des Finanzmarktes kann durch Schattenfinanzplät-

ze auf unterschiedliche Weise beeinträchtigt werden. Finanzinstitute können unter anderem Risikopositionen in ihren Bilanzen „verstecken“ (Tax Justice Network 2009). Das Fehlen von Transparenz und Regulierung zieht zudem risikoreiche und spekulative Finanzgeschäfte an. Einiges deutet darauf hin, dass diese Praxis als Beschleuniger für die Finanzkrise gewirkt hat.

Schattenfinanzplätze erschweren darüber hinaus Ermittlungen gegen dort tätige Marktteilnehmer: Finanzaktivitäten, die in Verbindung mit illegalen Machenschaften stehen, können die natürliche Folge einer rechtlich geschützten Geheimhaltung sein. Die so transferierten Gelder werden dann oft über Schattenfinanzplätze in den legalen Wirtschaftskreislauf zurückgeführt (Bauer 2010).

### Rolle von Finanzinstituten

Doch wo setzt man an, um diese Probleme zu lösen? Zunächst ist festzuhalten, dass die Mechanismen, die „unsaubere“ Finanzströme ermöglichen, aus einer Wechselbeziehung zwischen Schattenfinanzplätzen und „Geheimhaltungsanbietern“, wie beispielsweise Finanzinstituten, entstehen. So errichten Banken und Finanzdienstleister die Strukturen, welche von Schattenfinanzplätzen ermöglicht werden. Finanzinstitute spielen hier eine entscheidende Rolle; denn für eine Vielzahl gehört es zum alltäglichen Geschäft, Finanzaktivitäten in oder über Steueroasen abzuwickeln. Dabei gilt es,

die konkreten Geschäftsaktivitäten von Finanzinstituten in Bezug auf Schattenfinanzplätze genau zu erfassen, um Rückschlüsse auf potenziell negative Folgen ziehen und gezielte Kritik äußern zu können.

In der öffentlichen und politischen Diskussion sowie bei nachhaltigkeitsorientierten Anlegern hat sich eine Erwartungshaltung etabliert, die Finanzinstituten mehr Transparenz und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Schattenfinanzplätzen abverlangt. Ein Finanzinstitut muss sich infolgedessen aktiv mit seiner Rolle bei Geschäften in oder über Steueroasen sowie bei Steuervermeidungsaktivitäten beschäftigen. Andernfalls unterminiert es nicht nur nationale und internationale Bemühungen zur Bewältigung sozialer und wirtschaftlicher Krisen, sondern läuft auch Gefahr, Reputations- oder Rechtsrisiken ausgesetzt zu sein.

### Literatur

- Bauer, B. et al. (2010): Steueroasen trocknen nicht aus. Aus: Atlas der Globalisierung. In: Le Monde diplomatique. Berlin.
- Hollingshead, A. (2010): The Implied Tax Revenue Loss from Trade Mispricing. Global Financial Integrity. Washington, D.C.
- Neighbour, J. (2008): Transfer pricing: Keeping it at arm's length. OECD Centre for Tax Policy and Administration. Im Internet unter: [http://www.oecdobserver.org/news/fullstory.php/aid/670/Transfer\\_pricing:\\_Keeping\\_it\\_at\\_arms\\_length.html](http://www.oecdobserver.org/news/fullstory.php/aid/670/Transfer_pricing:_Keeping_it_at_arms_length.html)
- Tax Justice Network (2009): Where on earth are you? Im Internet unter: [www.taxjustice.net](http://www.taxjustice.net).

### AUTOREN + KONTAKT

**Jan Köpper** und **Tommy Piemonte** sind ESG-Analysten Fixed Income im Arbeitsbereich Nachhaltiges Investment der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovation mbH aus Hannover. Neben Nachhaltigkeitsratings von Bankanleihen, Staaten und Unternehmen beschäftigen sie sich mit der wissenschaftlichen Ausarbeitung neuer Nachhaltigkeitskriterien.

imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH, Postkamp 14a, 30159 Hannover. Tel.: +49 511 1219659, E-Mail: [koepper@imug.de](mailto:koepper@imug.de) Internet: [www.imug.de](http://www.imug.de)

Copyright © 2012, IÖW und oekom Verlag. Die Nutzung des Artikels ist Abonnenten von Ökologisches Wirtschaften vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung des Artikels einschließlich Speicherung und Nutzung auf optischen und elektronischen Datenträgern nur mit Zustimmung der Redaktion von Ökologisches Wirtschaften (<http://www.oekologisches-wirtschaften.de>).